



Dr. Christoph Strutz

Vizepräsident
für Verwaltung
und Finanzen

Hauptgebäude
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim

Fon: 0 51 21/8 83-1 05
Fax: 0 51 21/8 83-1 09
E-Mail: christoph.strutz@
uni-hildesheim.de

www.uni-hildesheim.de

12. Mai 2009

Sekretariat: Iris Ehlers

Fon: 0 51 21/8 83-1 06
E-Mail: ehlers@uni-
hildesheim.de

Str/Eh

Offener Brief zum Bauvorhaben Lübecker Straße

Sehr geehrte Studierende,
sehr geehrte MitarbeiterInnen und Mitarbeiter,

die Universität Hildesheim nutzt Teile der Liegenschaft Lübecker Straße seit dem Wintersemester 2007/08. Der Kaufvertrag konnte dagegen erst am 16. April 2009 unterschrieben werden, nachdem der Haushaltsausschuss des Landtags die Mittel für den Ankauf freigegeben hatte.

Obwohl es extrem unüblich und durchaus heikel ist, hat die Universität Hildesheim die Aufträge zur Grundsanierung (1. Bauabschnitt) sowie zur Herstellung einer größeren Cafeteria im Herbst letzten Jahres in Auftrag gegeben, um die Nutzung der gesamten Liegenschaft in diesem Sommersemester sicherzustellen und die Bautätigkeiten - soweit irgendwie machbar - vor dem Beginn der sehr intensiven Nutzung durchführen zu können.

Leider ist es dabei, wie bei vielen Bauvorhaben, zu Verzögerungen und unvorhersehbaren Problemen gekommen, die dazu geführt haben, dass wir immer noch mit etlichen Unzulänglichkeiten leben müssen. Ich bitte aber zu bedenken, dass die Alternative eines späteren Umzugs bzw. Einzugs unerträgliche Zustände für alle Studierenden, Lehrenden und MitarbeiterInnen auf dem Hauptcampus mit sich gebracht hätte.

Baulärm

Baulärm ist störend und ein Ärgernis für die Studierenden, die Lehrenden und die MitarbeiterInnen. Der allergrößte Teil der lauten Arbeiten (insbesondere Abriss und Rohbau) sind inzwischen abgeschlossen. Wir werden versuchen, geräuschintensive Restarbeiten sehr früh am Tage oder am Wochenende durchzuführen. Die endgültige Fertigstellung des ersten Bauabschnittes wird mit Inbetriebnahme des Bistros Ende Juni erfolgen.

Baulicher Zustand

Alle gesetzlichen Anforderungen sind selbstverständlich eingehalten worden. Es wurde ein Bauantrag gestellt, genehmigt und umgesetzt, das betrifft auch die Punkte Brandschutz und Schadstofffreiheit.

Bei der in einigen Bereichen erforderlichen Sanierung des asbesthaltigen Fußbodenklebers (nicht mehr, nicht weniger) wurden alle gesetzlichen Auflagen akribisch erfüllt: Gearbeitet wurde in luftdicht abgetrennten Bereichen, die permanent unter Unterdruck gehalten wurden und nur durch eine 4-Kammer-Personenschleuse betreten werden konnten, so dass nicht eine einzige Faser in die genutzten Bereiche gelangen konnte. Vor Abbau der Sicherungseinrichtungen wurden die betroffenen Bereiche abgesaugt und zusätzlich feucht gereinigt. Anschließend wurde über eine 24-Stunden-Messung nachgewiesen, dass die Raumluft in den Bereichen unbelastet ist.

Dem Thema Fluchtwege wurde höchste Priorität eingeräumt. Diese Maßnahmen sind bereits umgesetzt.

Weitere wichtige Sanierungsmaßnahmen, insbesondere die Sanierung der Flachdächer und der Austausch der einfach verglasten Fassadenelemente, können erst im Rahmen der Verausgabung der Mittel des Konjunkturpakets umgesetzt werden.

Barrierefreiheit

Die Universität investiert ca. 200.000 € in die Barrierefreiheit dieser Liegenschaft. Wir werden mit Fertigstellung des ersten Bauabschnittes Ende Juni einen Zustand haben, der deutlich besser ist als in allen anderen Außenstellen der Universität. Dies ist in der Lübecker Straße besonders aufwändig, weil die Liegenschaft über sehr viele unterschiedliche Nutzungsebenen verfügt. Es werden sondergefertigte Aufzüge montiert, die aber sehr lange Lieferzeiten haben. Das fertige Konzept der Barrierefreiheit (mit Aufzügen und Treppenliften) wird mit Eröffnung des Bistros (Ende Juni) abgeschlossen sein.

Wir haben bereits jetzt ein provisorisches Konzept mit den betroffenen Studierenden abgesprochen und umgesetzt. Im gesamten Gebäude wurden provisorische Rampen aufgebaut, so dass alle Seminarräume (bis auf die Aula, weil sie sich im 2. Stock befindet) bereits erreichbar sind. Diese Rampen sind zwar etwas steiler als vorgeschrieben, mit Hilfe einer Betreuungsperson lassen sich diese provisorischen Rampen aber gut überwinden. Wir haben eine zusätzliche neue Außentür installiert und mit einer Rampe versehen, so dass man bereits jetzt barrierefrei ins Gebäude gelangen kann.

Es ist somit nicht richtig, dass "auch provisorische Lösungen noch mehrere Wochen auf sich warten lassen".

Technische Infrastruktur

Die Telefonanlage (Internettelefonie) funktioniert.

W-Lan will das Rechenzentrum bis nächste Woche provisorisch umsetzen, so dass der Betrieb möglich sein wird.

Fünf Kopierer sind vor Ort und funktionsfähig. Nach Einzug der Sozialpädagogen kommt noch einer dazu.

Die Fertigstellung der PC Pools bis Semesterbeginn war nicht möglich, weil die Abstimmungen mit den Nachfolgeinstituten des IFAS (bezüglich der Art der zu beschaffenden PC Möbel und der Standorte) längere Zeit in Anspruch genommen haben. Daraufhin haben wir Räume für den provisorischen Betrieb von PC-Pools bereitgestellt, in denen auch ausreichend Steckdosen nachgerüstet wurden.

Das Netzwerk in weiten Teilen der Liegenschaft funktioniert seit Semesterbeginn, Anfang nächster Woche dann lückenlos auch in allen anderen Seminarräumen.

Die Auflade- und Validierungsstation für die UniCard wird sich im Bistro befinden und zur Eröffnung nutzbar sein.

Es ist mit Sicherheit nicht alles optimal gelaufen. Ich bitte jedoch um Verständnis dafür, dass eine Großbaustelle bei laufendem Universitätsbetrieb zwangsläufig Probleme mit sich bringt. Der Umfang der Arbeiten ist erheblich größer als dass ein Abarbeiten in der vorlesungsfreien Zeit möglich gewesen wäre.

Das „Schlimmste“ ist überstanden. In wenigen Wochen wird die größte Außenstelle der Universität nach weniger als einem halben Jahr Baustellentätigkeit (das ist für den Umfang der durchgeführten Sanierungen sehr schnell) abgeschlossen sein.

Bis dahin ist auf allen Seiten noch guter Wille gefragt. Die Maßnahme hat für die Hochschulleitung nach wie vor höchste Priorität.

Die Gestaltung der Außenflächen und des Haupteingangs sowie das Aufstellen von (überdachten) Fahrradständern etc. werden wir erst nach Abschluss des Neubaus durchführen, da diese Maßnahmen in ein gestalterisches Gesamtkonzept eingebunden werden.

Natürlich stehe ich für Rückfragen und bei akuten Problemen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Christoph Strutz